

schaftlich-technischen Fortschritts und die gegenseitige Hilfe der Kollektive der Pflanzen- und Tierproduktion.

In den Kooperationsräten wird gegenwärtig darüber beraten, wie durch gemeinsame Anstrengungen aller Kooperationspartner Maßnahmen der Rationalisierung und Rekonstruktion in der Tierproduktion beschleunigt durchgeführt werden können. Viele Anregungen und Hinweise für diese Arbeiten haben wir auf der agra 89 erhalten.

Zwei Fragen und ihrer Lösung haben wir in diesem Zusammenhang besondere Beachtung zu schenken:

In der Tierproduktion wird die Arbeitskräftesituation zunehmend angespannter. Zum einen treten aus unseren Produktionskollektiven in der Tierproduktion in den nächsten Jahren mehr Genossenschaftsbauern und Arbeiter in das wohlverdiente Rentenalter ein, als wir junge Facharbeiter ausbilden und in die Kollektive aufnehmen können. Zum anderen schaffen wir noch nicht durch die Rationalisierung, Rekonstruktion und Modernisierung im notwendigen Umfang die Ablösung der körperlich schweren Arbeit und die technologischen Voraussetzungen zur erforderlichen deutlichen Steigerung der Arbeitsproduktivität.

Die Nachwuchsgewinnung für die Tierproduktion spielt in unserer Arbeit eine wichtige Rolle. Wir bemühen uns, dabei die Verantwortung der Genossenschaftsbauern selbst zu erhöhen, pflegen eine enge Zusammenarbeit mit den Schulen unseres Territoriums und dem Berufsberatungszentrum. Gleichzeitig haben wir die Erfahrung gemacht, daß es uns in schönen Dörfern mit guten sozialen Einrichtungen und modernen Produktionsanlagen besser gelingt, junge Menschen zu gewinnen, als in Dörfern mit Produktionsstätten, die schwere körperliche Arbeit verlangen.

Deshalb ist es unser Anliegen, gemeinsam mit allen gesellschaftlichen Kräften des Dorfes und des Kreises Bedingungen zu schaffen, die die Gewinnung und Seßhaftmachung von jungen Menschen in unseren Dörfern weiter fördern. Dabei leistet die VdgB eine aner kennenswerte Arbeit.

Die gründliche Wertung der Bausubstanzanalyse zeigt uns, daß wir die zukünftigen Investitionen neu durchdenken müssen. Auch bei uns ist die Erstmechanisierung und die Rationalisierung besonders in der Milchproduktion ein unbedingtes Erfordernis. In enger Verbindung mit verschiedenen Forschungs- und Projektierungseinrichtungen suchen wir nach billigeren, weniger materialintensiven, aber sehr effektiven Lösungen unter voller Einbeziehung der Altbausubstanz und erschlossener Standorte.

Aber nicht alle Aufgaben können wir dabei aus eigener Kraft lösen. Es gibt einen wachsenden Bedarf an Ausrüstungen mit hohem Rationalisierungseffekt. Das betrifft vorrangig die Melk-, Futtermittel- und Wäge-